

Magistratsvorlage

Wissenschaftsstadt
Darmstadt



Eingang Magistrats- geschäftsstelle: 14.01.2010	an den Magistrat ☐ zur Kenntnis ☒ zur Beschlussfassung	Beteiligt vor Magistratsbeschlussfassung:
Dezernat I Amt: Hauptamt	an die Stadtverordnetenversammlung ☐ OBW zur Befassung ☒ zur Kenntnis ☐ zur Beschlussfassung ☐ zur abschließenden Beschluss- fassung Fachausschuss Behandlung in Ja Nein öffentl. Sitzung ☒ ☐	☐ OBW bei abschl. Beschlussfassung Magistrat
Verteiler:	Ja Nein Internetfähig ☒ ☐	Vorlage-Nr. 2009/0601 Magistratsbeschluss-Nr.

Betreff: Friedrich Apel Stiftung

Vorlage vom: 15.12.2009

Beschlussvorschlag:

1. Die von der Wissenschaftsstadt Darmstadt mit Magistratsbeschluss vom 20.09.1954, geändert am 31.10.1984, eingerichtete Friedrich Apel Stiftung wird aufgelöst.
2. Das Kapital aus der Friedrich Apel Stiftung fließt in die neu ausgerichtete Darmstädter Bürgerstiftung.
3. Der in der Satzung verfügte Stifterwille bleibt erhalten
4. Mit der Zahl der Stiftungen, die die Stadt Darmstadt in die Bürgerstiftung einbringt, ist gemäß deren Satzung ein ständiger Sitz im Stifterrat gegeben.

Anlagen: Satzung Friedrich Apel Stiftung v.09.10.1984
Satzung Friedrich Apel Stiftung v.20.09.1954

Datenschutzrelevante Anlage: ☐

Beschluss des Magistrats vom

Begründungsseite zur Magistratsvorlage vom 15.12.2009

Begründung:

Die von der Wissenschaftsstadt Darmstadt mit Magistratsbeschluss vom 20.09.1954 gegründete Friedrich Apel Stiftung wurde durch die Änderung der Abgabenordnung mit Magistratsbeschluss vom 31.10.1984 neu gefasst.

Zweck der Stiftung ist die Förderung der Kinderheime und der sonstigen Kinderfürsorge in der Stadt Darmstadt. Der Satzungszweck wird verwirklicht insbesondere durch Förderung der Jugendpflege und Jugendfürsorge.

Der Kapitalstamm der Stiftung beträgt 1.155.930,13 €.

Durch die sukzessive Auflösung der von der Wissenschaftsstadt Darmstadt betreuten unselbstständigen Stiftungen und deren Verschmelzung mit der Darmstädter Bürgerstiftung wird auch für die Friedrich Apel Stiftung durch diese Änderung, und die Einfließung des Kapitals in die neue Darmstädter Bürgerstiftung, eine größere Flexibilität bei der Ausschüttung von Stiftungsmitteln möglich.

Der ursprüngliche Stifterwille bleibt erhalten und bei Bedarf wird im Sinne des Stifters gehandelt.

Darmstadt, 15.12.2009

100 Aß

Walter Hoffmann
Oberbürgermeister

Wolfgang Glenz
Bürgermeister